



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2014/12461**  
Datum: 30.01.2014  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220  
Verfasser: Hildebrandt, Roland  
Plandatum:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Stadtrat	26.02.2014	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung	25.03.2014	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	08.04.2014 13.05.2014	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	23.04.2014 21.05.2014	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	30.04.2014	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag des Stadtrates Roland Hildebrandt (CDU-Fraktion) zur stärkeren  
Nutzung der Bahninvestitionen für die Stadtentwicklung**

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung unterbreitet Vorschläge, wie die Investitionen in die Bahninfrastruktur stärker für Synergieeffekte zur städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Halle und der Region zu ihrem Wettbewerbsvorteil genutzt werden können. Dies beinhaltet insbesondere eine Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG, wie die Brachflächen und Liegenschaften entlang der Bahnanlagen stärker für Investitionen und Ansiedlungen genutzt werden können.

gez. Hildebrandt  
Stadtrat

### **Begründung:**

Mit der Fertigstellung des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit Nr. 8 (Neubaustrecke Erfurt-Halle/Leipzig), des Eisenbahnknotenausbaus und der Modernisierung der Zugbildungsanlage, für die hohe öffentliche Investitionen erbracht werden, wird sich ab den Jahren 2015 bzw. 2017 die schienenverkehrsstrategische Lage und Bedeutung der Stadt Halle verändern.

Die Investitionen in die schienengebundene Infrastruktur bieten für die Stadt Halle die Möglichkeit, die städtebaulichen Missstände entlang der Bahntrassen (Schlachthofgelände, Reichsbahnausbesserungswerk Halle etc.) durch eine konzeptionelle Begleitung der Stadt Halle mittel- bis langfristig zu beseitigen. Die Chancen, die beispielsweise aus der schienengebundenen Logistik erwachsen, sind für Halle in Mittel- und Ostdeutschland ein Alleinstellungsmerkmal. Damit ist auch eine Stärkung der wirtschaftlichen Basis der Stadt Halle verbunden.

Die Stadt Erfurt hat bereits zum Vergleich entsprechende Handlungsgrundsätze entwickelt und beschlossen. Nach Rücksprache mit dem Konzernbevollmächtigten der DB in Sachsen-Anhalt und dem Regionalbereichsleiter DB Netze Südost würde eine solche konzeptionelle Ingangsetzung auch für die Stadt Halle begrüßt werden.



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt

20.02.2014

**Sitzung des Stadtrates am 26.02.2014**

**Betreff: Antrag des Stadtrates Roland Hildebrandt (CDU-Fraktion) zur stärkeren Nutzung der Bahninvestitionen für die Stadtentwicklung**

**Vorlagen-Nummer: V/2014/12461**

**TOP:8.2.**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag anzunehmen.

**Begründung:**

Gemäß Verkehrswegeplan Deutsche Einheit und nachfolgender Entscheidungen wird der Hauptbahnhof Halle bis zum Jahre 2020 insgesamt mit etwa 500 Mio. € aus- und umgebaut, um seine Funktion als ICE-Bahnhof und Logistikzentrale für Schienenverkehre (Gleisbildungsanlage und entsprechende begleitende Investitionen) zu erfüllen. Insbesondere mit der Zugbildungsanlage werden statt früher/bisher ca. 200-220 Waggons, dann täglich etwa 2300 Waggons am Standort Halle insbesondere für die Weiterfahrt in Richtung Südosteuropa zusammengestellt. Die dauerhafte ICE-Anbindung wertet den Standort Halle mit Hinblick auf seine Zentralität deutlich auf.

Der Antrag deckt sich vollständig mit den Vorstellungen der Verwaltung. Die Verwaltung arbeitet bereits in drei Schwerpunktbereichen an der konzeptionellen Vorbereitung zum Auffangen der investiven Wirkungen, die vom Hauptbahnhof ausgehen werden.

Das sind im Einzelnen:

1. Städtebauliche Aufwertung des Riebeckplatz-Areals, wozu in den Bereichen der Infrastruktur (Parken für PKW und Fahrräder und die Aufwertung Fußgängerverbindungen) insbesondere auch städtebauliche Maßnahmen/Investitionen gehören sollen, die zur Komplettierung des Riebeckplatzes, zu dessen funktionaler Aufwertung als zentraler Standort von Dienstleistung, Büro und Verwaltung sowie als imagebildende Eintrittszone für Besucher der Stadt Halle beitragen werden. Dies ist insbesondere auf Maßnahmen im Bereich westlich des Hauptbahnhofes und der Bahngleise bis hin zur Franckestraße und Leipziger Straße konzentriert. Hierzu verweisen wir auch auf die Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Riebeckplatz (Vorlagen-Nummer: V/2014/12507).

Über das Riebeckplatz-Areal hinaus werden die Flächen, entlang der Bahnanlagen großräumiger betrachtet und auf Defizite und Potentiale untersucht. Ziel ist es, unter Berücksichtigung der möglichen Synergien, die sich aus den Investitionen der Bahn ergeben, gemeinsam mit den Eigentümern und Nutzern entsprechende Entwicklungsziele und Perspektiven für einzelne Bereiche zu formulieren.

**2.** Aufwertung der östlich des Hauptbahnhofes und der Bahngleise gelegenen Stadtquartiere durch alternative Projekte und konventionelle Maßnahmen. Dazu gehören Investitionen der HWG (z.B. studentisches Wohnen) ebenso wie die Unterstützung privater Investoren, die den Stadtteil und seine Dienstleistungsfunktion (z.B. Hotel Atlas) aufwerten oder alternativ nutzungsvorbereitende Aktivitäten von Vereinen, wie „All you can paint“, die für eine schrittweise Wiederbelebung ganzer Quartiere und einzelner Immobilien (Bereich Landsberger Straße) mit der Chance späterer Revitalisierung sorgen. Mit diesen Trägern von Aktivitäten arbeitet die Stadtverwaltung bereits eng zusammen.

**3.** Die neue Gleisbildungsanlage wertet den Standort Halle in der Logistikregion Leipzig-Halle insbesondere im Bereich der schienengebundenen Wirtschaftsverkehre auf. In der Funktion ähnlich wie der Flughafen mit DHL wird der Hauptbahnhof mit der Zugbildungsanlage für die Region Leipzig-Halle eine Sonderstellung erlangen. Schon in der Vergangenheit wurden Gespräche mit dem damals für den Bahnkonzern Verantwortlichen zur Verbindung der Bahnaktivitäten mit privatwirtschaftlichen Logistikaktivitäten geführt, jedoch seinerzeit keinerlei Flächen auf dem Hauptbahnhof für diese Aktivitäten bereitgestellt. Im Frühjahr 2014 ist in dieser Frage der Kontakt zum neuen Konzernbeauftragten herzustellen, um alle Möglichkeiten auszuloten und für die Privatwirtschaft verfügbar zu machen, die sich aus den Aktivitäten der Bahn künftig ergeben werden.

Dazu steht die Stadtverwaltung auch im Kontakt mit städtischen Logistikunternehmen, für die eine solche Entwicklung, unter derzeit jedoch noch nicht bekannten Umständen ggf. außerordentliche positive Effekte haben kann.

Uwe Stäglin  
Beigeordneter